

Mein Auslandssemester an der Linnaeus-Universität Växjö

Vorbereitung und Anreise

Nach der Bewerbung für ein Auslandssemester hält euch das International Office der UHH meiner Erfahrung nach stets auf dem Laufenden, was die Vergabe von Studienplätzen an den Parterunis angeht. Gegebenenfalls solltet ihr vorher abklären ob die Linnaeus-Universität entsprechende Kurse anbietet, die euch im Nachhinein auch von der UHH angerechnet werden. Ich habe bereits kurze Zeit nach der Zusage der UHH eine E-Mail mit wichtigen Informationen zum weiteren Bewerbungsprozess und zur Vorbereitung auf das Auslandssemester von der LNU erhalten. Ihr könnt euch sicher sein, dass die LNU euch über alle Schritte zur Vorbereitung immer per E-Mail auf dem Laufenden hält. Außerdem stehen bei Fragen die Mitarbeiterinnen des International Office dort immer zur Verfügung und antworten schnell auf E-Mails.

Da Schweden zur EU gehört, hält sich der organisatorische Aufwand für den Aufenthalt an der LNU glücklicherweise in Grenzen. Im Normalfall müsst ihr euch weder Gedanken über ein Visum noch über eine Auslandskrankenversicherung machen. Auch die Anreise war relativ entspannt: von Hamburg aus kommt man super mit dem Zug über Kopenhagen in etwa acht Stunden nach Växjö. Wenn ihr früh genug bucht, ist diese auch relativ erschwinglich - für das Zugticket hatte ich damals ca. 60€ gezahlt. Für die Ankunft hatte das International Office zwei „Arrival Days“ organisiert, an denen alle internationalen Studierenden vom Bahnhof in Växjö abgeholt, dann vom International Office begrüßt und schließlich zu ihrer Unterkunft gebracht wurden.

Unterbringung und Verpflegung

Spätestens wenn ihr das Angebot eines Studienplatzes an der LNU erhaltet, solltet ihr euch bei Boplats Växjö registrieren. Über Boplats werden auf dem LNU-Campus die allermeisten Wohnungen vermittelt, die Wohnungssuche wie wir sie hier in Deutschland kennen ist dort sehr unüblich. Die Wohnungen dort werden nach Punktesystem vergeben, das heißt pro Tag, den man auf der Plattform registriert ist, bekommt man einen Punkt. Wer die meisten Punkte hat, erhält seine/ihre Wunschunterkunft. Es gibt auch andere „housing companies“ wie beispielsweise Heimstaden, Stubor und K2A. Leider sind viele der Wohnungen unmöbliert, was die Auswahl erheblich eingrenzt. Vor allem bei Stubor wohnen deshalb viele Austauschstudierende, da dort möblierte Wohnungen angeboten werden. Aber auch auf Boplats könnt ihr welche finden, diese haben meist „Lyan“ im Titel. Ich hatte das Glück über Facebook privat eine sehr schöne Wohnung auf dem Campus zur Untermiete zu finden, schaut also auch mal bei Facebook-Gruppen wie „Lägenheter i Växjö med omnejd“, „Växjö Campus“ oder „Future flatmates- Vaxjo“ rein. Falls ihr eine Wohnung in der Stadt bevorzugt (ca. 15 min. vom Campus entfernt) kommen die oben genannten Housing Companies meines Wissens nicht in Frage. Generell würde ich euch aber auch eher empfehlen, auf dem Campus zu suchen. So kommt ihr viel bequemer zur Uni und ihr wohnt dort, wo auch die allermeisten eurer Mitstudierenden wohnen werden.

Studium und Kurse

Um das „normale“ Pensum von 30 ECTS zu erlangen, müsst ihr euch an der LNU für vier Kurse à 7.5 ECTS registrieren. Ihr bekommt dafür im Voraus eine E-Mail inklusive Kurskatalog vom International Office der LNU zugeschickt. Die Kurswahl erfolgt über universityadmissions.se, eine zentrale Plattform für alle Unis in Schweden. Über den genauen Ablauf wird euch das

International Office aber informieren, ich habe mich einfach nach deren Leitfaden gerichtet und so hat alles super geklappt. Was ihr zum Kurs-System in Schweden unbedingt wissen solltet ist, dass Kurse normalerweise hintereinander und nicht parallel absolviert werden. Jeder Kurs dauert somit ca. 5 Wochen. Jedoch gibt es immer mal wieder Ausnahmen bei denen Kurse nur in „half pace“ verlaufen, diese laufen dann für 10 Wochen. Dann solltet ihr also zwei solcher Kurse zeitgleich belegen. Im Kurskatalog der LNU steht jedoch immer, wann die Kurse stattfinden und so könnt ihr selbst schauen wie ihr eure Wunschmodule am Besten kombiniert.

Meiner persönlichen Erfahrung nach ist das Verhältnis zwischen Professoren und Studierenden recht informell und locker. Das liegt unter anderem an den relativ kleinen Kursgrößen, in denen sich oft ausgetauscht und viel diskutiert wurde. Generell ist das Unileben dort also etwas mehr verschult als bei uns. Da ihr wie oben beschrieben meist nur ein Modul für fünf Wochen belegen werdet habt ihr während dieser Zeit laufend Abgaben und regelmäßige Seminare, in denen das Erarbeitete in kleineren Gruppen vorgestellt und diskutiert wird. In meinem Fall waren das meist 2 Gruppenarbeiten und 1-2 individuelle Abgaben. Ich musste fast ausschließlich Paper schreiben, die dann teilweise in kleinen Seminargruppen vorgestellt und diskutiert wurden. Nur für einen Kurs habe ich am Ende der fünf Wochen eine „richtige“ Klausur schreiben müssen.

Insgesamt ist meine Erfahrung bezüglich Organisation und Betreuung hinsichtlich Kurswahl, Abgaben und Prüfungen sehr positiv. Das International Office der LNU ist wirklich kompetent und kümmert sich sehr. Dass das Wohlbefinden der Studenten an oberster Stelle steht und sich im Falle eines Problems immer schnell um eine Lösung gekümmert wird, hat nicht nur das International Office mehrfach bewiesen, sondern auch andere Mitarbeiter der Uni, sowie die Profs. Obwohl es viele Abgaben gibt, fand ich das Uni-Leben daher etwas entspannter als in Deutschland.

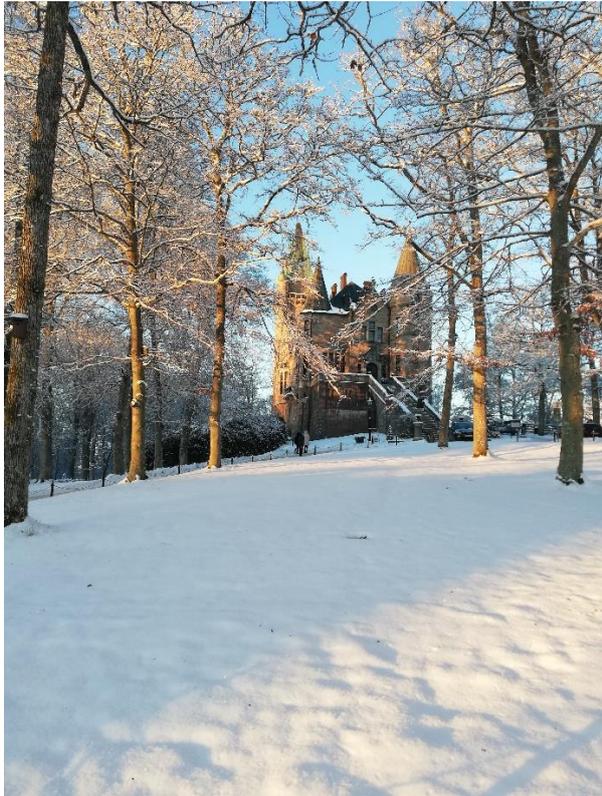
Alltag und Freizeit

Als Campusuni gestaltet sich der Alltag an der LNU ziemlich anders als wir es von der UHH gewöhnt sind. Der Campus der LNU liegt mitten im Grünen, für Naturliebhaber also perfekt. Ihr kommt in nur wenigen Gehminuten zum „Lake Trummen“ und in den Wald, der den Campus umgibt, und könnt dort theoretisch stundenlang umherspazieren.

Man wohnt ebenfalls nur wenige Gehminuten von Hörsaal, Bibliothek, usw. entfernt und da der Campus ein Stück von der Stadt entfernt ist, rückt das Uni-Leben wirklich in den Mittelpunkt. Auf dem Campus habt ihr alles, was ihr braucht – Supermärkte, ein paar kleinere Shops, ein kleines Café und einen Campus Bookstore. Auf dem Campus verteilt findet ihr immer wieder Imbiss-Buden und es gibt auch eine Cafeteria, die allerdings sehr teuer ist (ca. 10€ pro Gericht). Außerdem gibt es zwei Student-Pubs, in denen ihr Mittwoch bis Samstag theoretisch abwechselnd feiern gehen könnt. Da dort nur Studenten „ehrenamtlich“ arbeiten sind die Preise für Drinks und Co. im Vergleich zu dem, was man sonst in Schweden für Alkohol bezahlt auch sehr erschwinglich.

Für den Eintritt in diese Pubs müsst ihr Mitglied bei der Linnaeus-Union, bzw. bei einer Nation sein. Das wird euch aber alles bei den Welcome Days erklärt. Dort wird sich auch ESN Växjö vorstellen, die sowohl die Welcome Days als auch sonst viele Events für internationale Studierende organisieren. Diese eignen sich super um andere Austauschstudierende kennenzulernen. ESN organisiert außerdem Reisen in Skandinavien und im Baltikum zu vergleichsweise günstigen Preisen. So könnt ihr beispielsweise nach Gotland oder Tallinn fahren. Ich habe die ESN-Trips nach Norwegen und ins finnische Lappland gebucht und kann

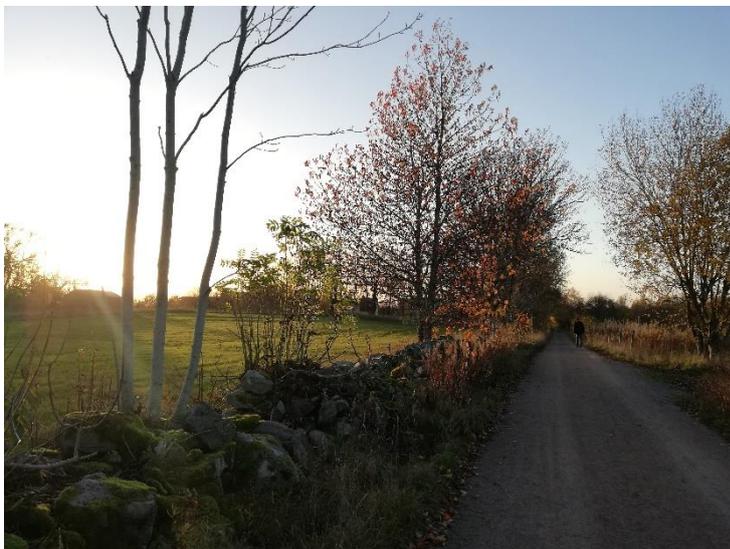
diese wärmstens empfehlen. Beide Trips waren recht gut organisiert und haben mir viele unvergessliche Erinnerungen beschert.



Schloss Teleborg am Campus



Trummen im Winter



Herbst-Spaziergang um den Campus



Trummen im Sommer

Dass sich an der LNU so viel am Campus abspielt und die Welt dort doch recht klein ist fand ich als Stadtmensch teilweise sehr schwierig. Wenn ihr euch für die LNU entscheidet, solltet ihr euch bewusst sein, dass ihr einen sehr kleinen und ruhigen Ort wählt, der sich stark vom Leben in Hamburg unterscheidet. Ich habe mir meine Langeweile mit vielen Trips ins Umland, aber auch nach Göteborg, Kopenhagen, Stockholm und Kalmar vertrieben. Auch Malmö und Lund liegen recht nahe und sollen sehr schön sein. Außerdem würde ich euch empfehlen, immer

mal wieder in die Stadt zu fahren. Dort kann ich vor allem Skares Konditori, Oas Coffee und das Kafé de Luxe empfehlen. Es gibt auf dem Campus mehrere Bushaltestellen, von denen ihr aus relativ schnell und einfach dorthin kommt. Außerdem solltet ihr unbedingt mal ein Ice Hockey-Spiel der Växjö Lakers besuchen. Die Stimmung in der Arena ist immer gut, weshalb die Spiele dort definitiv zu meinen Highlights in Växjö gehören.

Sonstiges

Generell würde ich euch empfehlen, die Angebote (bspw. Ausflüge oder Events) von ESN, der Linnaeus-Union oder einer der Nations wahrzunehmen. So kommt ihr nicht nur einfacher in Kontakt mit anderen internationalen Studierenden, sondern auch mit schwedischen Studierenden. Die Schweden sind meiner Erfahrung nach meist sehr zurückhaltend und gehen nicht wirklich auf einen zu, aber dann doch sehr herzlich und freundlich sobald man mit ihnen ins Gespräch kommt. Insgesamt habe ich mich mit Land und Leuten sehr wohl und auch sicher gefühlt. Den Lebensstandard und auch die Mentalität habe ich als ähnlich zu Deutschland empfunden.

Schweden hat wirklich wunderschöne, weite Landschaften, eine interessante Kultur und viele tolle Städte zu bieten. Um das alles zu erkunden, lohnt sich ein Auslandssemester dort meiner Meinung nach auf jeden Fall. Zudem ist die LNU sehr gut organisiert, modern und fortschrittlich. Obwohl mir persönlich das Campus-Leben und Växjö als doch sehr kleine Stadt auf Dauer zu ruhig waren, bin ich froh, die Erfahrung eines Auslandssemesters an der LNU gemacht zu haben und kann euch nur empfehlen, dasselbe zu tun.